

Seine Majestät König Ludwig II. von Bayern haben mir auf Vorschlag des akademischen Senats der Universität München mittels höchster Entschliessung vom 10. Januar 1878 das von ihm gestiftete 'König Ludwig II. Stipendium zur Förderung des Studiums der Geschichte' für das Studienjahr 1877/78 zu verleihen geruht. Durch diesen Beweis der allerhöchsten Gnade war mir die Pflicht auferlegt, das in mich gesetzte Vertrauen durch besondere geschichtswissenschaftliche Studien zu rechtfertigen. Mein Beruf als Archivar und meine bisherigen geschichtlichen Specialstudien wiesen mich bei Wahl meiner Aufgabe auf verwandte Gebiete hin, auf Fortbildung in den historischen Hilfswissenschaften und auf Weiterführung der im Jahre 1877 mit den Fürstenfelder Annalen und Chroniken begonnenen Untersuchungen über die Geschichtsquellen Bayerns im späteren Mittelalter. Beiden Zwecken zu dienen schien mir nichts geeigneter als ein längerer Aufenthalt in Wien, das als Sitz des k. k. Instituts für österreichische Geschichtsforschung unter Leitung des Herrn Hofrathes Prof. Dr. Theodor Sickel dem Lernbegierigen sonst nirgends in gleich umfassender und ausgezeichneter Weise zu findende Förderung in den historischen Hilfswissenschaften bietet, anderseits durch den Reichtum seiner Bibliotheken und Archive an noch nicht genügend ausgebeutetem Material zur heimatlichen Geschichte mich mächtig anzog. Auf meine Bitte gewährte mir das k. b. Staatsministerium des Innern mit Entschliessung vom 18. Sept. 1878 einen dreimonatlichen Geschäftsurlaub, wofür ich der mir vorgesetzten höchsten Stelle hier meinen aufrichtigsten gehorsamsten Dank auszusprechen mich gedrungen fühle. Was ich in der Hauptstadt Oesterreichs während meines Aufenthaltes vom 5. November 1878 bis 25. Januar 1879 (leider musste ich wegen Krankheit zehn Tage vor Ablauf des Urlaubes nach München zurückkehren) an wichtigerem handschriftlichen Material zur Geschichte Bayerns näher geprüft habe, das bildet den Inhalt der folgenden Blätter.

Ich beschränkte mich auf Handschriften zur bayerischen Historiographie, wie sie sich von Hermann von Altach bis